

## FRAUENFUSSBALL

## Favoritinnen greifen nur Bronze ab

Allemania Jessen lädt zum Hallenturnier ein.

JESSEN/MZ/JS - Die Fußball-Frauen des SV Allemania Jessen freuten sich als Ausrichter eines Hallenturniers nicht nur über den Besuch von vier Gastmannschaften. Am Ende der Wettkämpfe bejubelten die beiden Jessener Formationen einen Doppelerfolg.

Die „jungen Wilden“ aus der Elsterstadt machten das Rennen. Allemania hatte die jüngeren Kickrinnen als Team II zusammengefasst. Die erfahreneren Frauen stritten als Jessen I um die Krone und landeten am Ende auf dem Silber. Aufregend war der Tag vor allem für Kim Dreizehner und Theresa Weiß. Sie streiften sich erstmals das Jessener Dress über. Die Organisatoren mussten allerdings etwas improvisieren. Bedingt durch zwei Ausfälle reduzierte sich die Gästeschar auf vier Teams. SV Post Leipzig, Rot-Weiß Bad Schmiedeberg, SG Herzberg/Tröbitz und Fortuna Eutzsch liefen auf. Was aber der Spannung keinen Abbruch tat. Der verpasste Triumph der favorisierten Leipzigerinnen war eine Überraschung. Sie punkteten zwar zum Auftakt, ließen dann immer mehr nach. Am Ende war nicht nur der erste Platz weit weg. Bei der Frage, wer Silber bekommt, musste sich Leipzig noch Jessen I beugen; hier entschied aufgrund der gleichen Punktzahl und Tordifferenz die Höhe des Sieges gegen den letzten gemeinsamen Turniergegner Fortuna Eutzsch.

Die Auszeichnung „Torschützenkönigin“ erhielt Julia Schramm (sechs Treffer, Jessen). Die Bad Schmiedebergerin Anja Neumann wurde zur besten Keeperin gewählt. Als beste Spielerin sahen alle Jana Habber von Post Leipzig.

## TABELLE

## Doppelerfolg

Nach dem Abschluss der Wettkämpfe ergaben sich folgende Platzierungen:

1. Jessen II	11:2 15
2. Jessen I	7:4 9
3. Leipzig	7:4 9
4. Bad Schmiedeberg	3:6 4
5. Herzberg/Tröbitz	3:8 4
6. Eutzsch	2:9 3

## Spitzenreiter stolpert auf Zielgeraden

VOLLEYBALL Regionalligist MTV verliert trotz 2:0-Führung beim TKC Wriezen noch 2:3. Primus hat eine Woche Pause.

VON THOMAS TOMINSKI

WITTENBERG/MZ - Jetzt wird es richtig spannend! Nach dem Ausrichter von Primus MTV Wittenberg (2:3 in Wriezen) und dem 3:1-Sieg des VC Mitteldeutschland II gegen den VC Potsdam-Waldstadt stehen sich zwei Volleyball-Teams an der Tabellenspitze auf Augenhöhe gegenüber. Für MTV-Coach Ulf Jonas ist der Patzer in Wriezen „kein Beinbruch“. „Uns ging es wie dem FC Bayern München. 2:0 geführt und noch 2:3 verloren.“

„Uns ging es wie dem FC Bayern München.“

Ulf Jonas  
Volleyball-Coach

Der 42-Jährige kündigte selbstbewusst an, dass seine Schützlinge in den verbleibenden vier Regionaliga-Partien alles geben werden, um Mitteldeutschland II auf Distanz zu halten. Der Verfolger hat derzeit einen Trumpf mehr auf der Hand. Die Truppe von Coach Haroldas Cyvas besitzt das bessere Satzverhältnis (plus fünf) und kann den Sprung in die Relegationsrunde zur 2. Bundesliga aus eigener Kraft schaffen. Nachteil: Der Tabellenzweite muss noch das Nachholspiel gegen den VC Olympia Berlin II gewinnen und steht deshalb unter Erfolgsdruck. Jonas kennt die Ausgangslage aus dem Effeff. Acht Punkte bis zum Saisonende heißt die Vorgabe. Ob die Konkurrenz ihre Hausaufgaben ordentlich gemacht hat, wird der 19. März zeigen. Dann steht gegen 20 Uhr der neue Regionalmeister unter der (Sekt)Dusche.

Mit dem TKC Wriezen hatten die Wittenberger in der Vergangenheit stets ihre Schwierigkeiten. Das Wort „Angstgegner“ machte die Runde. Nach dem 3:0-Erfolg in der vergangenen Serie schien das Problem gelöst. „Ich habe meinen Jungs beim Abschlusstraining er-

klärt, dass sie einen ordentlichen Start hinlegen müssen, um nicht in die Bredouille zu kommen.“ Die Worte des Trainers fielen auf fruchtbaren Boden. Der MTV knallte dem Gegner den Ball um die Ohren (Zwischenstände 7:6, 12:10) und ließ nie Zweifel aufkommen, dass der Gewinn des ersten Satzes nur eine Frage der Zeit ist. Außenangreifer Sebastian Kluge düpierte den TKC-Block nach Belieben, Peter Hoffmann machte die Mitte dicht. Der Wittenberg-Express raste unter Volldampf übers Parkett (25:19) und nahm diesen Schwung mit in Durchgang zwei.

Der Spitzenreiter stand zu diesem Zeitpunkt mit beiden Beinen auf der Siegerstraße (10:6, 15:10). Das Kombinationsspiel klappte, die Mannschaft funktionierte als Einheit (25:23). Trotz aller Freude über die 2:0-Führung, bemerkte Jonas, dass seinen Jungs langsam die Kräfte ausgingen. Dem Gegner war diese Tatsache ebenfalls nicht entgangen. Angefeuert von etwa 200 Zuschauern, tobten sich Dirk Böckermann und Sebastian Luther an der Netzkante nach Herzenslust aus, der Gäste-Block musste sich mit der Rolle des zweiten Siegers begnügen (5:9, 13:21). Selbst ein Wechsel des Zuspielers - Robert Romero für Thomas Aleithe - brachte auf Wittenberger Seite keine neuen Impulse. „Bei uns war einfach die Luft raus“, bemerkte Jonas ein wenig resignierend.

Nach dem Wechsel wollte sich der Spitzenreiter nicht die Butter vom Brot nehmen lassen und kämpfte verbissen um jeden Ball (7:8, 14:15). Doch Wriezen erwies sich als hartnäckiger Gegner. Das Team aus dem Land Brandenburg besaß die größere Puste und schützelte den MTV ab Mitte des Durchgangs endgültig ab (25:18).

Vor dem Tie-Break sprach der Wittenberger Trainer seinen Jungs Mut zu. Sieben Auswärtssiege in Folge bildeten in seinen Ausführungen das „Aufputzmittel“. Die Spannung im Krimi Fünf-Satz-



MTV-Angreifer Sebastian Kluge gelang es nur in den ersten beiden Sätzen, den Block des TKC Wriezen in die Bredouille zu bringen. FOTO: CAROLA VOIGT

Spiel nahm an Fahrt auf. Der MTV hatte zunächst eine Hand am Auswärtssieg (7:6), beim letzten Wechsel stand es 8:7 für Wriezen. Die Wittenberger blieben dran und gaben alles. Arwed Eilitz versenkte das Leder zum zwischenzeitlichen 12:13, selbst der erste Matchball wurde abgewehrt. Für den letzten Punkt in dieser Partie mussten sich die Gastgeber ihre Finger nicht

„schmutzig“ machen. Sebastian Eismann verschlug eine Aufgabe.

Für die Volleyballer aus der Lutherstadt heißt es derzeit: kräftig durchatmen. Nach einer Woche Spielpause steht der Spitzenreiter am 20. Februar in der Stadthalle Rotation Prenzlauer Berg gegenüber. „Die Pause haben wir dringend nötig“, meinte Jonas im Hinblick auf das Restprogramm.

## IN KÜRZE

## BUNDESLIGA

## Glückauf Möhlau verliert Heimpartie

MÖHLAU/MZ/US - Die Classic-Keglerinnen des SV Glückauf Möhlau verloren ihr Heimspiel in der 3. Bundesliga Ost gegen Blau-Weiß Brehna mit 2 525 : 2 588 Holz. Das beste Einzelergebnis für die Gastgeberinnen erreichte Heike Kühn (456 Holz). Die weiteren Punkte fuhren Viola Hauser (436), Ines Dressler (452), Heike Cersowsky (364), Carola Kögler (369) und Marina Lange (448) ein. Mit 8:16 Punkten rangiert der SV Glückauf derzeit auf dem achten Rang.

## MEISTERSCHAFT

## Ballkünstler schwingen erfolgreich ihre Schläger

WITTENBERG/MZ/BHB - Bei den Tischtennis-Landesmeisterschaften der Senioren in Osterburg schnitten die Teilnehmer aus dem Landkreis Wittenberg hervorragend ab. In der Altersklasse 40 holten Jörg Offenhammer (Allemania Jessen) und Matthias Weiß (TTC Prettin) Silber beziehungsweise Bronze. Weiß landete zudem mit seiner Partnerin Rita Lauter vom VfB Klötze in der Kategorie gemischtes Doppel auf dem zweiten Platz und erkämpfte sich zusammen mit Teamkollegen Frank Schulze (alles Ak 40/50) den Titel.

## KEGELN

## Wörlitzer Senioren kassieren Niederlage

WÖRLITZ/MZ/AB - Die Kegel-Senioren (Classic) des SV Grün-Weiß Wörlitz kassierten zum Auftakt der Landesliga-Rückrunde beim SV Anhalt Bernburg eine 2 904 : 2 920-Niederlage. Bester Akteur im Dress der Parkstädter war Manfred Walter mit 513 Holz. Im Lager der Gäste war das Leistungsgefälle an diesem Tag nicht groß. Dies zeigen die Resultate von Karl-Heinz Wehrmann (490), Rolf Dietrich (485), Gerhard Dahlke (483), Siegfried Walter (482) und Bernd Kahl (451).

## TISCHTENNIS

## Eintracht Elster II spielt zweimal 7:7

WITTENBERG/MZ/BHB - Tischtennis-Kreisoberligist Eintracht Elster II beendete den vergangenen Spieltag mit zwei Unentschieden. Das Team um Erhard Kase trennte sich vom SV Allemania Jessen II und dem TTC 48 Prettin jeweils 7:7. Eine tüchtige 1:8-Klatsche holte sich die dritte Garnitur des SV Eintracht auswärts bei Bau 90 Wittenberg ab. Die SG Dabrun II zog zu Hause gegen den TSV Griebow III 1:8 den Kürzeren und Grün-Weiß Pretzsch II unterlag Grün-Weiß Annaburg 3:8. In der Kreisliga schlug Blau-Rot Pratau die „Zweite“ aus Annaburg 8:2, Jessen III verlor gegen den TTC Abtsdorf 5:8 und Bau 90 Wittenberg II fegte den TSV Griebow V 8:0 vom Tisch.

## LEICHTATHLETIK

## Abendlicher Lauf durch historische Innenstadt

WITTENBERG/MZ/TT - Im Rahmen des Wittenberger Radsporttags startet am 7. Mai um 20.30 Uhr nach dem Generali-Cup der erste Night-Run um den Dancer-Cup. Die Teilnehmer laufen auf dem abgesperrten Radkurs durch die Innenstadt, pro Runde sind 2,1 Kilometer zu absolvieren. Der Hauptlauf geht über fünf Runden. Einen Sonderpreis erhält die Mannschaft mit dem besten Outfit. Der Start- und Zielbereich befindet sich am Marktplatz.

## Pedalritter rollen Richtung Jubiläum

RADSPORT Das Wittenberger Team um Vereinschef Michael Strache will mehr Freizeitradler anlocken.

WITTENBERG/MZ/AR - Wenn der Wittenberger Radsportverein wie zuletzt bei seiner Jahreshauptversammlung auf das Jahr 2010 zurückblickt, bleibt eine Tatsache besonders in Erinnerung. Immer mehr einheimische Freizeitradfahrer ließen sich zum Mitmachen animieren. Ein Trend, den man 2011 unbedingt festigen und weiter ausbauen möchte.

Einen Namen über die Stadtgrenzen hinaus hat sich der Verein vor allem im Zusammenhang mit dem Wittenberger Altstadtrennen gemacht, das vergangenen Mai zum dritten Mal über das Pflaster der Lutherstadt ging. Dort sind Vereinsmitglieder nicht nur selbst am Start, auch bei der Organisation ist der Club mit eingebunden. Die Aktivitäten der Truppe um den Vereinsvorsitzenden Michael Strache sind breit gestreut. Ein Blick auf die zurückliegenden zwölf Monate bringt sie ans „Tageslicht“. Da stand als Höhepunkt im September die Südfläming-Tour im



Michael Strache beim Öztalradmarathon 2010. FOTO: PRIVAT

Kalender. Ein Angebot, das den eingangs erwähnten Trend bestätigte. So setzte sich beispielsweise Matteo Stellbrink auf den Fahrradstadel. Der achtjährige Wittenberger war der jüngste Teilnehmer.

Michael Strache registriert das zunehmende Interesse von Freizeitradlern mit großer Freude. „Der Radsport hatte es in der Vergangenheit nicht immer leicht. Unserem Verein war und ist es daher wichtig zu beweisen, welchen Spaß dieser Sport macht.“ Man ist offen für jeden. Dem Rennfahrer, der bei Wettkämpfen die Herausforderung sucht, oder denen, die sich bei einer Tour einfach vom Alltagsstress erholen möchten.

Dieses Jahr wird die September-Tour das 20. Mal stattfinden. Für den örtlichen Radsportverein ein richtiges Jubiläum, das man würdig begehen möchte. Strache lacht, als er die Möglichkeit hat, eventuelle Planungen zu verraten. „Immer schön langsam. Natürlich haben wir uns erste Gedanken gemacht. Aber noch ist Zeit, die Leute sollen ein wenig neugierig gemacht werden. Einiges, aber nicht alles, werden wir vorher verraten.“ Versprechen kann er schon einmal, dass man wieder eine sehr at-

traktive Strecke durch den Fläming zusammenstellen wird. „Auch steht bereits fest, dass es einen neuen Startort gibt.“

„Die Leute sollen ein wenig neugierig gemacht werden.“

Michael Strache  
Radsportverein Wittenberg

Mit im Teilnehmerfeld könnte dann auch Gerhard Jarob stehen. Der Vereinsvorsitzende will ihn unbedingt erwähnen. Denn der 70-Jährige hat vergangenes Jahr 12 000 Kilometer mit seinem Rad abgepuselt. „Eine klasse Leistung“, so Strache bewundernd, der aber auch Wolfgang Griebisch und Ottomar Roßbach beim Namen nennt. Beide Rennfahrer haben neben anderem das Touren-Punktverfahren gewonnen und präsentierten den Wittenberger Verein bei bundesweiten Veranstaltungen; bei denen